

Stallcheck Zellzahl

Ein Großteil der Eutererkrankungen und erhöhten Zellzahlen bei Milchkühen ist auf das direkte Haltungsumfeld und das Management zurückzuführen. Vier zentrale Bereiche – Stallhygiene, Fütterung, Melkvorgang und Trockenstehzeit – beeinflussen die Eutergesundheit maßgeblich.

Stallhygiene und Stallklima

Kühe verbringen täglich bis zu 14 Stunden im Liegen. Aus diesem Grund muss für jede Kuh eine Liegebox zur Verfügung stehen. Um trockene und saubere Boxen zu gewährleisten, müssen diese zweimal täglich von Kot gereinigt werden. Weiters spielt das richtige Einstreumaterial in der Liegebox eine Rolle. Trockenes, sauberes und kurz geschnittenes Stroh hat sich in der Praxis als Einstreu bewährt. Um den Koteintrag von der Lauffläche in die Liegeboxen zu minimieren, wird empfohlen die Laufflächen regelmäßig abzuschieben. Ein angenehmes Stallklima mit guter Durchlüftung und aktiver Kühlung (z. B. Ventilatoren) schützt vor Hitzestress und trägt somit zu einer eutergesunden Herde bei.

Futter und Wasser

Die Qualität und Hygiene des Futters und des Wassers wirken sich maßgeblich auf die Eutergesundheit aus. Den Kühen darf kein erwärmtes, oder verschimmelter Futter verfüttert werden. Im Sommer empfiehlt sich aufgrund der Gefahr zur Nacherwärmung täglich frisches Futter vorzulegen. Ein sauberer Futtertisch und ein 1:1 Verhältnis von Kühen zu Fressplätzen reduzieren Stress. Auch die Tränken sollten nicht vergessen werden. Eine tägliche Reinigung mit Bürste und Wasser in Trinkwasserqualität tragen zu einer eutergesunden Herde bei.

Melkvorgang

Um eine Ansteckung der Kühe mit Mastitisserregern während des Melkvorganges zu vermeiden, müssen gewisse Melkregeln eingehalten werden. Während des Melkvorganges sollen immer Einweghandschuhe getragen werden. Um keine Erreger zu verbreiten, muss das Vorgemelk in einen Becher gemolken werden. Für die Euterreinigung ist wichtig, dass für jede Kuh ein frisches Reinigungsmaterial (Eutertuch, Holzwolle, etc.) verwendet wird. Um einer Ansteckung nach dem Melkvorgang entgegenzuwirken, sollten die Zitzen mit einem geeigneten Dippmittel gedippt werden. Eine Zwischendesinfektion der Melkzeuge mit Peressigsäure unterbricht die Infektionskette effektiv.

Trockenstehzeit

Die Trockenstehzeit sollte 7–8 Wochen betragen, um dem Euter die Möglichkeit zu geben Erkrankungen auszuheilen. Das Trockenstellen erfolgt idealerweise abrupt, begleitet von einer Fütterungsanpassung zur Milchmengenreduktion. Vor dem Trockenstellen ist eine Zellzahlkontrolle zum Beispiel mit einem Schalmtest notwendig. Eutergesunde Kühe können ohne Antibiotikum trocken gestellt werden. Bei Erregernachweis erfolgt eine gezielte Behandlung nach Antibiotogramm. Interne Zitzenversiegler bieten zusätzlichen Schutz vor Neuinfektionen. Auch im Trockensteherabteil hat Haltungshygiene oberste Priorität.

Durch eine sorgfältige Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen können akute Mastitisfälle reduziert und die Zellzahl der Herde gesenkt werden.



Arbeitskreis Milchproduktion

Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

arbeitskreis.milch@lk-stmk.at | 0316/8050-1278



QR Code scannen für das YouTube Video „Interne Zitzenversiegler korrekt verabreichen“

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

